

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Band: - (1973)
Heft: [2]: Schatzkästlein Knaben

Artikel: Schweizer Jugend forscht
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-987628>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

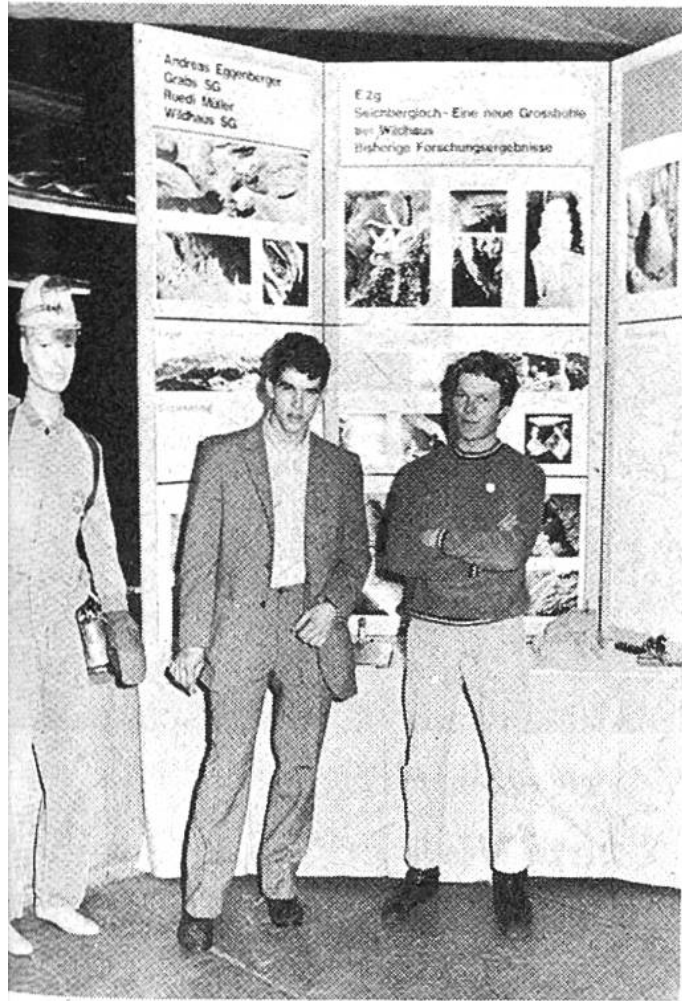
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Jugend forscht



Die Höhlenforscher vor ihrer Arbeit.

In vielen Dachkammern, Keller­räumen und Zimmerecken der Städte und Dörfer unseres Landes wird täglich geprübelt und geforscht. Vielfach sind es Jugendliche, die einem sie brennend interessierenden Problem nachgrübeln. Vielleicht gehörst du auch dazu? Andere ziehen hinaus an einen Tümpel, an einen See oder in den Wald, suchen eine bestimmte Pflanze oder be­lauschen ein Tier. All das Gesam-

melte wird dann zu Hause eingehend unter die Lupe genommen, verglichen, ergänzt oder während längerer Zeit aufmerksam beobachtet. Aus dieser Schar unbekannter und stiller Jugendlicher werden sicher einige zukünftige Forscher reifen, die Freizeitbeschäftigung der Jugendzeit wird ihnen zum Beruf werden.

Idee und Durchführung

Seit über 20 Jahren finden in den USA die Science Fairs junger Forscher statt, Wettbewerbe zur Entdeckung naturwissenschaftlicher Talente, die später mit staatlicher Hilfe in ihrer Ausbildung gefördert werden. Der Erfolg war gross, er fand in vielen Ländern begeisterte Nachahmung. Bei den einzelnen Wettbewerben geht man von der Gewissheit aus, dass in jedem jungen Menschen ein natürlicher Forschungsdrang steckt, der in der Schule wegen des festgelegten Programms eher gehemmt wird.

Auch in der Schweiz zündete der Funke, denn unser rohstoffarmes Land muss bedeutende wissenschaftliche und technische Leistungen vollbringen. 1966 fand dank der Hilfe zahlreicher Gönner-Firmen die erste Ausschreibung statt unter dem Motto «Schweizer Jugend forscht». Sie erging an Jugendliche im Alter



Vorstoss in die unbekannte Wunderwelt einer Höhle.

von 15–21 Jahren. Seither werden jedes Jahr neue Wettbewerbe durchgeführt. Jetzt kommen all die stillen Forscher hervor und berichten von ihrem Wirken auf dem Gebiet der Chemie, Physik, Geographie, Geschichte, Zoologie, Botanik, Weltraumkunde oder Mathematik. Das gewählte Thema wird mit Phantasie, Verstand und Ausdauer bearbeitet. Eine Beratung durch Lehrer oder Lehrmeister ist zulässig. Im Herbst ist jeweils der Anmeldetermin, im März werden in Basel die Preise verteilt und die Arbeiten ausgestellt. (Auskünfte erteilt: Sekretariat «Schweizer Jugend forscht», Schneidergasse 24, 4000 Basel.)

62

Bunte Vielfalt der Arbeiten

Greifen wir aus den vielen Arbeiten einige Themen heraus: Satellitenbeobachtung – Die führerlose Lokomotive – Der Einfluss des Schalls auf den Pflanzenwuchs – Bau einer Universalzündkerze – Das Seeland im Wandel der Zeit – Die Höhle «im Fürst», Elgg – Ein frühmittelalterliches Frauengrab in Reinach (BL) – Rehwildbeobachtungen – Verkehrsplanung – Bau einer Diffusionsnebelkammer.

Auf all die Arbeiten, die stark beachtet werden, können die jungen Forscher, aber auch die gesamte Schweizer Jugend stolz sein! Das Wagen und der Einsatz lohnen sich. M. Fürstenberger